

Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 33-37 (1983-1987)

Heft: 129

Rubrik: Ausstellungen = Expositions

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dem Publikationsfonds der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft verbunden, deren Ehrenmitgliedschaft er genießt.

Leo Mildnerbergs wissenschaftliches Hauptwerk über die Münzprägung des Barkochbarkrieges, 132–135 n. Chr., steht vor dem Abschluss. Fünfzig Jahre sei er mit diesem Werk schwanger gegangen, meinte er selber, und so hoffen wir, dass es bald das Licht der Welt erblicken wird, zu unserer und des Autors Freude.
Hans-Ulrich Geiger

An der Jahresversammlung des Verbandes Schweizerischer Münzhändler erhielt am 22. Oktober 1982 in Zürich unser Mitglied Edwin Tobler den erstmals verliehenen O.P.-Wenger-Preis in Form einer Plakette. Diese Medaille wird inskünftig jährlich an besonders verdiente Förderer der Numismatik verliehen, und zwar zum Andenken an unseren Berner Freund Otto Paul Wenger. Wir gratulieren dem Preisträger zu dieser Ehrung und dem VSM für seine Idee.
HV

MITTEILUNG – AVIS

In den Actes du 9^e Congrès International de Numismatique, Berne, Septembre 1979, hg. von T. Hackens und R. Weiller, Louvain-La-Neuve und Luxemburg 1982, Bd. 1, fehlen im Beitrag von Th. Fischer, Historische, insbesondere numismatische, prosopographische und kunstgeschichtliche Überlegungen zur Auswertung der Seleukidenmünzen und ihrer

Beizeichen, S. 235–242, die für die Argumentation entscheidenden Textabbildungen A und B. Das Corrigendum kann beim Verfasser gratis angefordert werden: Dr. Th. Fischer, Ruhr-Universität Bochum, Abteilung für Geschichtswissenschaft, Postfach 102148, D-4630 Bochum 1.

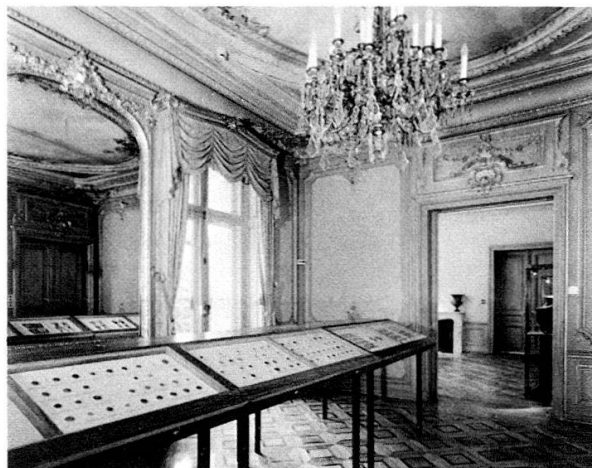
AUSSTELLUNGEN – EXPOSITIONS

Neueröffnung des Winterthurer Münzkabinettes

Am 5. September 1982 fand in Winterthur im Beisein von vielen Fachleuten aus dem In- und Ausland die festliche Neueröffnung des bedeutenden Winterthurer Münzkabinettes statt. Gleichzeitig stellte sich auch der neue Konservator der Sammlung, Dr. Hans-Markus von Kaenel, der Öffentlichkeit vor.

Die Anfänge des Winterthurer Kabinettes sind in der Mitte des 17. Jahrhunderts zu finden. Das einstige Raritätenkabinett hat sich vor allem dank eines Mannes zur weltweit anerkannten Sammlung entwickelt: Friedrich Imhoof-Blumer, Winterthurer Sammler und Gelehrter, der unter die Grossen unserer Wissenschaft zu zählen ist.

Bis vor kurzem waren die grossen Bestände an antiken, mittelalterlichen und neuzeitlichen Münzen, die umfangreiche Abdrucksammlung sowie die Bibliothek in den engen Räumen der Stadtbibliothek untergebracht. Nun hat das Kabinett in der 1869 erbauten Herrschaftsvilla Eduard Bühler-Egg einen seiner Bedeutung adäquaten Platz gefunden. Die in einem schönen Park gelegene Liegenschaft wurde vom Kanton Zürich erworben, nachdem die Winterthurer Stimmbürger 1974 einen Ankauf abgelehnt hatten.



Der Schauraum der Sammlung ist in den Repräsentationsräumen der Villa eingerichtet (Abb.), die ausgestellten Münzen – in bequem angeordneten Vitrinen untergebracht – zeigen einen Querschnitt durch die Münzgeschichte von den griechischen Anfängen bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. In Nebenräumen sind die Bibliothek und die Abdrucksammlung untergebracht, die eigentliche Münzensamm-

lung hat im Keller ihren sicheren Platz gefunden.

Nach Basel hat nun eine weitere öffentliche Sammlung ein neues Kleid erhalten, und man darf hoffen, dass damit neue Impulse für die Forschung und für das Interesse der Öffentlichkeit an der Numismatik freigesetzt werden.

Getrübt wurde der festliche Tag nur durch die Nachricht, dass Prof. Dr. Hansjürg Bloesch, der unermüdliche Heger und Mehrer der Sammlung in den Jahren 1948–1982 aus gesundheitlichen Gründen nicht am Festakt teilnehmen konnte. Wir hoffen, dass er noch recht lange das Weiterwachsen «seines» Münzkabinettes von seinem Ruhesitz aus wird mitverfolgen können.

Hans Voegtli

*Exposition: Musée d'Art et d'Histoire,
Neuchâtel, du 26 février au 26 avril 1983*

«L'or et l'argent des Celtes, les monnaies de l'époque de la Tène», reprise de l'exposition itinérante du Musée de Préhistoire d'Oldenburg, préparée par les numismates de Munich, MM. Küthmann et Overbeck. Cette exposition, présentée à Bâle l'an dernier, sera faite à Neuchâtel avec texte français et évoquera le site éponyme de la Tène et les monnaies celtiques qu'on y a trouvés.

Le Musée est ouvert tous les jours, excepté lundi, de 10 à 12 h. et de 14 à 17 h., jeudi de 14 à 21 h.

Des visites commentées par le conservateur seront organisées sur demande au téléphone 038 25 17 40.

BERICHTE – RAPPORTS

Protokoll

*der 101. Generalversammlung der Schweizerischen
Numismatischen Gesellschaft*

am 5. Juni 1982, Musée d'Art et d'Histoire,
Neuchâtel, 10.15 Uhr, im Rahmen der Jahres-
versammlung der Schweizerischen Geisteswis-
senschaftlichen Gesellschaft (SGG)

Anwesende Mitglieder laut Präsenzliste: 35

Vorsitz: Dr. H.U. Geiger

Entschuldigt: HH. H. Doppler, J.P. Divo,
Prof. Hackens, Dr. Krähenbühl, C. Martin,
A. Meier, Dr. Moretti, A. Püntener, I. Vecchi,
Dr. Wiget, E. Zuberbühler

Der Vorsitzende, Dr. H.U. Geiger begrüsst die anwesenden Mitglieder und betont, dass es für unsere Gesellschaft eine Ehre ist, zusammen mit sieben weiteren Mitgliedergesellschaften an der Tagung der Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft teilnehmen zu dürfen. Sodann begrüsst der Präsident die anwesenden Ehrenmitglieder, Charles Lavanchy, Dr. Leo Mildeberg und Prof. Dietrich Schwarz sowie den Referenten, Denis Knöpfler.

Mit Bedauern entschuldigt der Präsident die Abwesenheit von Dr. Steguweit, Gotha, der leider keine Ausreisebewilligung erhalten hat. Dr. Steguweit lässt alle Freunde in der Schweiz grüssen.

Die Traktandenliste wurde als in Ordnung befunden.

1. Protokoll der Generalversammlung 1981

Das Protokoll wurde einstimmig genehmigt.

2. Jahresbericht des Präsidenten

Siehe Seite 21.

3. Jahresrechnung und Revisorenbericht

Herr Lavanchy erläutert die Jahresrechnung, welche mit einem Überschuss von Fr. 9033.01 abschliesst, der Publikationsfonds weist eine erfreuliche Zunahme von Fr. 14 568.81 auf.

Der Revisor, Tell Mages, verliest den Revisorenbericht.

Die Jahresrechnung 1981 und die Rechnung über den Publikationsfonds werden kommentarlos und einstimmig genehmigt.

4. Wahl des Präsidenten, des Vorstandes und der Rechnungsrevisoren

Wahl der Präsidentin: Dr. Geiger stellt die vom Vorstand vorgeschlagene neue Präsidentin, Mme Denise de Rougemont vor. Als Konservatorin des Münzkabinettes im Musée d'Art et d'Histoire, Neuenburg, ist sie eine sehr gute Münzkennerin, sie hat viel diplomatisches Geschick und ist eine perfekte Organisatorin. Er wünscht Mme de Rougemont eine ehrenvolle Wahl. Mit grossem Applaus und einstimmig wird Mme de Rougemont als neue Präsidentin der SNG gewählt. Zum Zeichen der grossen Beliebtheit und Anerkennung werden dem scheidenden und der neuen Präsidentin Blumen überreicht. Die neue Präsidentin bedankt sich für die ehrenvolle Wahl und gibt ihrer Freude Ausdruck, dass Dr. Geiger sie noch ein Jahr als Vizepräsident unterstützen wird.

Wahl des Vorstandes: Durch den Tod von O.P. Wenger und die Demission von E. Tobler sind 2 Sitze im Vorstand frei. Der Vorstand